Objekt den Jüngsten-Gerichts-Altar von Hieronymus Bosch, in welchem Werk sicherlich mehrere Voraussetzungen des Schaffens von Korab entdeckt werden können. Stärker noch als diese Schöpfung von Bosch ist jedoch das Madrider Triptychon, der „Garten der Lüste" für Korab schicksalhaft gewesen; man braucht nur den „Norwegischen Fjord" Korabs mit seinen charakteristischen Felsbildungen mit der Hintergrundlandschaft des „Gartens der Lüste" zu vergleichen, um zu spüren, worauf es Korab bei der Auseinandersetzung mit Bosch ankam. Sicher hat er von ihm jene eigenartige Verschachtelungen abstrus übersteigerter Fels-Türme mit dem Gefüge sich weithin breitender Meeresbuchten abgeschaut, sicherlich ist das allgemeine Erlebnis „Welt-Landschaft" beiden Künstlern gemein. Ebenso sicher ist aber auch, daß Korab kein Historizist ist; der Parabolismus seiner Arbeiten ist gegenwartsbezogen und entspringt der „conditio humana" unserer Zeit. Seinen eigenen Worten nach kommt es ihm darauf an, das Wesen der modernen Jugend zu ergründen und in Gleichnissen darzustellen. Dabei kommt diese Jugend in seiner wörtlichen wie malerischen Wertung alles andere als gut weg, sie wird als verdorben, ungeistig, ausschließlich triebgebunden charakterisiert, sie hat — und das kommt in Korabs Arbeiten unmißverständlich zum Ausdruck — etwas Monströses, Ungeheuerliches, Un-Menschliches an sich. Dabei will Korab als Heilmittel und Ausweg keinesfalls die Flucht in „höhere" oder jenseitige

3

Bereiche predigen, im Gegenteil, er erachtet es als Aufgabe gerade der jüngeren Generation, sich um die Welt zu kümmern, in der sie lebt, sie aufs neue wohnlich zu machen und sie mit echter Lebendigkeit zu durchdringen. Der parabolische Sinngehalt der Kunst Korabs ist ganz evident in Arbeiten wie etwa „Clown", in welcher Federzeichnung das Spiel zwischen Maskierung und Demaskierung, wie es die Größen unserer Tage immer ruchloser spielen, demaskiert wird. In der „Frau mit Florentinerhut" wird die Weibchenhaftigkeit, Gemütskälte und Grausamkeit eines gewissen Teiles der „Mädchen von heute" mit erschütternder Dichte dargestellt. Das ist ja das Bemerkenswerte an der Kunst Korabs, daß das Übermaß an Kritik an der Jugend hier einmal von einem Angehörigen der gleichen Generation ausgesprochen